

Pegasus in Irsee Pegasus in Irsee Pegasus in Irsee Pegasus in Irsee Pegasus in Irsee

INGO CESARO

Tausend Engelszungen

in seltenen Nächten
 recken sich tausend Engelszungen
 aus der Tiefe des Ozeans
 tanzen mit den Worten auf den Wellen
 paaren sich zu Sätzen
 wenn das Meer ausatmet
 springen die Worte
 auf die Zungen Ertrunkener zurück
 rechtzeitig bevor
 Rückenflossen das Meer teilen
 wüssten wir es nicht besser
 Meineide würden wir schwören
 unsere Seelen verwetten
 wir hätten mit eigenen Augen
 Engelszungen erkannt
 wehre mich gegen die einschläfernde Art
 über den letzten Hügel zu gehen
 obwohl mir die Beine so leicht.

Ein Ahornblatt

ein steinerner Engel
gebeugt über dem Grab
einer zwölfjährigen Laura
kauert ungläubig
schon ein Dutzend Jahre
sein müder Gesichtsausdruck
auf den Grabhügel gerichtet

zwischen Flügel und Herz
klebt ein Ahornblatt
blutrot vom Herbst gefärbt
wie eine offene Wunde
wie ein anklagender Mund

doch der Engel bleibt stumm
versteinerter Schmerz
in den Stein geschlagenes Schweigen
nur die Flügel signalisieren
irgendwie Hoffnung
eine Zeit auch
nach dem Vergessen.



Pegasus in Irsee Pegasus in Irsee Pegasus in Irsee Pegasus in Irsee Pegasus in Irsee

Die Stimmen

durch die engen Gassen
von Städten
von Dörfern
tragen Engel die Stimmen
unbekannter Toter
und hoffen
dass Angehörige
aus unruhigem Schlaf schrecken
und sich an die eine oder andere Stimme
erinnern
die Fenster aufreißen
und in die engen Gassen
verzweifelt
Namen rufen

bis irgendwo in einem Gedicht
ein Name aufhorchen lässt
und sich plötzlich
viele erinnern
denn der Dichter schwört
er habe einen Engel
vor dem Fenster gesehen

jahrelang tragen Engel
die Stimmen unbekannter Toter
durch die engen Gassen
von Städten
von Dörfern
und werden nicht müde
zu hoffen.